

WIR TRAUERN UM REINHOLD WEISER (1959 – 2022)



Die Nachricht von seinem frühen Tod erreichte uns unvermittelt. Wir standen noch im letzten Jahr im Kontakt, besichtigten im Sommer seine Kollektorfabrik in Angermünde, ließen uns von Reinhold die einzelnen Produktionsschritte der Erstellung seiner Vakuumröhren-Kollektoren zeigen und erläutern sowie von ihm entwickelte Maschinen vorführen. Die Freude an der Arbeit und der Stolz über seine Ideen, die auch funktionierten, waren ihm anzusehen.

Er hatte vor kurzem die kaufmännische Geschäftsführung seiner Firma Akotec an eine Mitarbeiterin übergeben, blieb aber Gesellschafter und wollte sich stärker auf die Technik konzentrieren. Außerdem hatte er weitere Projekte im Sinn, die er angehen wollte.

Angefangen hatte der Kontakt zu Reinhold, als er in den 80er Jahren in Berlin-Kreuzberg mit zwei Partnern die Firma Ufe Solar betrieb. Einige Jahre später begann er in Bruchhagen in der Uckermark in Kooperation mit der Firma Wagner & Co. Flachkollektoren zu produzieren und zog mit der Fertigung später nach Eberswalde. Er arbeitete u. a. mit dem Fraunhofer ISE an der Entwicklung eines Sorptionsspeichers für die saisonale Wärmespeicherung. Hierfür erhielt er 1999 den Innovationspreis Berlin Brandenburg.

Nach der Firmenaufgabe von Ufe Solar im Jahre 2002 gründete Reinhold Weiser 2008 die Firma Akotec in Angermünde und entwickelte in Kooperation mit einer Tochterfirma von Narva, einem Leuchtstoffröhrenhersteller aus der ehemaligen DDR, eine Vakuumröhre für die Gewinnung von Solarwärme. Diese Röhren wurden von Akotec in Vakuumröhrenkollektoren verbaut. Die Produktionsmaschinen entwickelte Reinhold Weiser selbst. Er bekam 2008 einen Innovationspreis für die Röhre und 2012 den Zukunftspreis Brandenburg.

In Angermünde arbeiten zur Zeit circa 30 Mitarbeiter:innen. Mehr als 2.000 Standard-Kollektoren und ca. 200 Mega-Kollektoren werden von Akotec jährlich in Angermünde gefertigt. Über die Hälfte davon wird in Deutschland verkauft. Die anderen Anlagen gehen ins Ausland, nach Kanada, in die USA, nach Mexiko, Indien, ins Baltikum, sogar nach China. Die Produktion soll weitergeführt werden. Es gab eine Kooperation mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, er engagierte sich in zahlreichen Forschungsprojekten zu neuen Technologien für Erneuerbare Energien.

Reinhold Weiser unterstützte viele regionale Bildungsprojekte, z. B. die freie Draußenschule in Angermünde, das Umweltbildungsprojekt für Schulen auf dem Schiff Solarexplorer und das Zentrum Blumberger Mühle des Nabu.

In der DGS hat Reinhold Weiser Anfang der 1990er Jahre mit seinem Unternehmen zusammen mit anderen Firmen die finanzielle Basis für den Aufbau des Landesverbandes Berlin Brandenburg gelegt. Auch hat er an der Solaranlagenverordnung Berlin mitgearbeitet, die leider vom Berliner Senat nicht umgesetzt wurde. In der Berliner AG Solarthermie (ST) der DGS war er aktiv und hat den Solarthermie-Leitfaden mit Texten, Abbildungen und auch finanziell unterstützt. Ein häufiger Gast war er im SolarZentrum Hamburg, um seine technischen Neuerungen im Expertenkreis Solarthermie vorzustellen. Das war z. B. die Begrenzung der thermischen Belastung des Wärmeträgermediums durch eine vor der Produktion zu bestellende Abschalttemperatur, hervorgerufen durch eine bestimmte Fluidmenge in der Heatpipe-Röhre. Im Rahmen des Aufbaus der Solar-Ausstellung des SolarZentrums Hamburg stellte er spontan und großzügig Exponate aus der Vakuum-Röhrenproduktion zur Verfügung.

Noch im November erschien ein halbseitiges Interview mit ihm in der Süddeutschen Zeitung.

Reinhold Weiser starb am 14. Dezember 2022 im Alter von 63 Jahren. Er hat sich mit ganzer Kraft für die Verbreitung der Solarthermie eingesetzt. Wir werden ihn sehr vermissen.

ZU DEN AUTOREN:

► *Bernd-Rainer Kasper, Uwe Hartmann, Rainer Wuest*
 DGS-Landesverband Berlin Brandenburg

► *Bernhard Weyres-Borchert*
 DGS-Landesverband Hamburg/
 Schleswig-Holstein